

Entscheidungsfähigkeit

Univ.-Prof. Dr. Michael Ganner
Tiroler Demenzsymposium am 15.6.2023

Wo brauche ich Entscheidungsfähigkeit?





- Rechtsgeschäfte
 - > Bankvollmacht, Miet- + Heimvertrag, Kaufvertrag, Versicherungen
- Bei Behörden
 - > Verwaltungsrecht
- Testament, Eheschließung (+ Scheidung)
- Medizinische Behandlung
 - > Entbindung von der Verschwiegenheit
- Patientenverfügung Sterbeverfügung
- Vorsorgevollmacht Erwachsenenvertretung
 - Erwachsenenvertreter-Verfügung
- Einwilligung in Freiheitsbeschränkungen
 - > Heimaufenthaltsgesetz, Unterbringungsgesetz, Strafrecht

Seit Juli 2018

Rechtsfähigkeit

Handlungsfähigkeit

Entscheidungsfähigkeit:

- Erkenntnis
- Willensbestimmung
- Verhaltenssteuerung

Formen:

- Geschäftsfähigkeit
- Entscheidungsfähigkeit
- Ehefähigkeit
- Testierfähigkeit
- Prozessfähigkeit

Deliktsfähigkeit









- die Wohnverhältnisse: Wo und wie lebt die Person? Lebt sie alleine?
- der Personenstand: Ist die Person verheiratet, ledig oder verwitwet?
- der Gesundheitszustand und die persönlichen Befindlichkeiten
- die eigenen Einkommens- und Vermögensverhältnisse
- die eigenen Aktivitäten (Tagesablauf, Hobbies etc)
- die eigenen Bedürfnisse und Wünsche



- die Familienmitglieder: Wen gibt es? Wer lebt wo und was macht sie/er?
- > Freunde und Bekannte









-

➤ Kann die Person selbst erklären, was sie tun will (Wille und Wunsch) und wie sie das tun will (Vertrag; Bedingungen)?

+

- Was soll das Ergebnis sein?
- Entspricht das der Persönlichkeit der Person oder ist das Ausfluss krankheitsbedingter Fehlvorstellungen

+

Ist sich die Person der rechtlichen und sozialen Folgen im Groben bewusst?



Mini-Mental-Status-Test (MMST)



- 1. Frage nach aktueller Zeit und wenn nötig ergänzende Nachfrage bzgl Jahr, Monat, Wochentag, Tag, Jahreszeit (für jedes 1 Punkt)
- 2. Frage nach dem aktuellen Aufenthaltsort (nicht dem Wohnort) und ergänzende Nachfrage bzgl Bundesland, Stadt oder Bezirk, Ort oder Stadtteil, Name des Krankenhauses, Stockwerk oder Station (für jedes 1 P)
- **3.** Merken und Nachsprechen von drei Begriffen (bspw Apfel, Handy, Tisch) (für jedes 1P)
- **4.** von 100 sieben subtrahieren und vom Ergebnis ebenso und sofort, fünfmal (für jedes richtige Zwischenergebnis 1 Punkt, auch wenn vorhergehendes Ergebnis falsch war, aber wiederum richtig sieben subtrahiert wurde) (93, 86, 79, 72, 65)
- 5. die drei gemerkten Begriffe von Aufgabe 3 wiederholen (für jeden 1P)



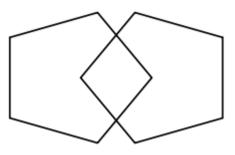
Mini-Mental-Status-Test (MMST)



- 6. einen Stift und eine Armbanduhr, die gezeigt werden, richtig benennen (je 1P)
- 7. die Phrase "kein wenn und oder aber" richtig nachsprechen (1P)
- 8. die drei Anweisungen richtig befolgen; ein Blatt Papier nehmen, es falten und auf den Boden legen (je 1P)
- 9. die Aufforderung "AUGEN ZU" von einem Blatt lesen und befolgen (1P)
- 10. irgendeinen Satz formulieren und aufschreiben. Richtige Orthografie und Grammatik sind nicht gefordert, jedoch muss der Satz mindestens ein Subjekt und ein Prädikat enthalten und ohne Vorgabe spontan erdacht werden (1P)
- 11. zwei Fünfecke zeichnen, die sich überschneiden. Eine Vorlage wird angeboten. (1P)

30 Pkt: Maximum

- < 25: krankheitswertige Beeinträchtigung
- < 20: ev. leichte bis mittlere Demenz
- < 10: schwere Beeinträchtigung (Demenz)





Setting



- ➤ Die **Atmosphäre** soll während der Untersuchung **störungsfrei** sein, bspw. können "hilfsbereite" Angehörige das Testergebnis in beide Richtungen verfälschen.
- ➤ Vorliegende sensorische Einschränkungen wie reduzierte **Seh- und Hörleistung** können das Testergebnis ebenfalls maßgeblich beeinflussen. Solche Einschränkungen müssen unbedingt vor Testbeginn ausgeschlossen oder behoben werden (Brille, Hörgerät).
- ➤ Eine **reizlose Krankenhausumgebung** kann zu einer Abnahme der Hirnleistung führen (Minimum in der dritten Woche des Krankenhausaufenthalts). Dabei kann sich der messbare Intelligenzquotient um bis zu 20 Punkte verschlechtern.
- > Schmerzen können die Aufmerksamkeit beeinträchtigen.
- ➤ Eine allfällige aktuelle **Beeinträchtigung durch Medikamente** ist zu beachten und nicht zu unterschätzen.
- > **Scham oder Scheu** in der Untersuchungssituation kann das Ergebnis ebenso negativ beeinflussen wie die parallele Auseinandersetzung mit möglicherweise gerade neu diagnostizierten Erkrankungen.

Handlungsfähigkeit





- Entscheidungsfähigkeit: § 24 ABGB
 - Erkenntnis
 - Willensbildung
 - Verhaltenssteuerung
- Keine automatische Beschränkung der Handlungsfähigkeit
 - § 280 ABGB, § 3 EheG
 - Außer § 1 ZPO: "Einer Person mangelt es aber in jenen Verfahren an der Prozessfähigkeit, die in den Wirkungsbereich eines Erwachsenenvertreters oder eines Vorsorgebevollmächtigen, dessen Vollmacht bereits wirksam geworden ist, fallen. Zur Vertretung im Verfahren ist nur der gesetzliche Vertreter allein berechtigt."

Danke für die Aufmerksamkeit